

Mitteilung für den Arbeitgeber

Das Lohmarer Institut führt vom 21.09. – 26.09.2025 das Seminar „Straßburg – Herzstück der deutsch-französischen Beziehungen und Europas“ mit der Seminarnummer 844125 durch.

Ich,

.....,

wohnhaft in

.....,

beanspruche für diese Bildungsveranstaltung Bildungsurlaub.

Die Unterlagen über die Bildungsveranstaltung (Programm mit Lerninhalten, zeitlichem Ablauf) finden Sie umseitig.

Das Seminar gilt als politischer Bildungsurlaub für die Seminartage Montag – Freitag anerkannt in:

- **NRW** (gemäß § 9, Abs. 1 AWbG und gemäß § 1, Abs. 4 AWbG, Es liegt gemäß §10 ff AWbG eine Einrichtungserkennung vor; Az.: 48.06-7348).
- **Saarland**: Es handelt sich um eine freistellungsfähige Bildungsveranstaltung gemäß § 6 des saarländischen Bildungsfreistellungsgesetzes (SBFG), in der aktuellen Form gültig seit 09.05.2024. Wir sind berechtigt, nach § 6 Abs. 7 Satz 1 SBFG, diese Bescheinigung für Beschäftigte aus dem Saarland auszustellen.
- **Baden-Württemberg**: Das Seminar wird nach den allgemeinen Anforderungen an Bildungsmaßnahmen nach § 6 Bildungszeitgesetz Baden-Württemberg (BzG BW) angeboten. Um zur Teilnahme daran Bildungszeit in Anspruch nehmen zu können, müssen weitere Voraussetzungen nach dem BzG BW erfüllt sein. Informationen und das Formular zur Beantragung der Bildungszeit unter www.bildungszeit-bw.de. Das Lohmarer Institut für Weiterbildung e.V. ist als Bildungseinrichtung nach dem BzG BW vom Regierungspräsidium Karlsruhe anerkannt (Aktenzeichen 12c11-6002-61).
- **Niedersachsen** (gemäß VA-Nr.: B25-132088-57 vom 12.03.2025, gültig bis 31.12.2027).
- **Berlin** (gemäß Anerkennung II A 72 – 129981 vom 18.03.2025, gültig bis 21.09.2028).
- **Hamburg** (gemäß Anerkennung HI 43-1/406-07.5, 64022 vom 18.03.2025).

Eine Anerkennung des Seminars in weiteren Bundesländern ist möglich, meistens gelten dafür Fristen von 10 Wochen bis 3 Monate vor Seminarbeginn.

Das Lohmarer Institut für Weiterbildung ist eine nach dem Weiterbildungsgesetz NRW anerkannte Einrichtung (Aktenzeichen IV C 2 - 21 - 8 - 1588/82).



(Unterschrift des Veranstalters)

(Unterschrift des/der Teilnehmenden)

SEMINARPROGRAMM

Thema: Straßburg – Herzstück der deutsch-französischen Beziehungen und Europas
Ort: Straßburg | Frankreich
Dozent: Wolfgang Pleyer
Datum: 21.09. – 26.09.2025 (Seminartage: 22.09. -26.09.2025)

Sonntag

Individuelle Anreise nach Straßburg

17.00 Uhr Begrüßung der Teilnehmenden und Gelegenheit zum gemeinsamen Abendessen, informeller Seminareinstieg

Montag

09.00 – 10.15 Uhr Einführung in das Programm, Vorstellung und Kennenlernen, Erwartungskklärung, Organisatorisches
10.30 – 12.00 Uhr Straßburg – Deutsch-französische Geschichte in der EU
13.00 – 14.30 Uhr Straßburg – politisches Zentrum der EU?
15.00 – 16.30 Uhr Die Stimme des Volkes in der EU – das Europäische Parlament
17.15 – 18.00 Uhr Reflexion und Auswertung des Tages, Vorbereitung des Programms des Folgetags

Dienstag

09.00 – 10.30 Uhr Hüter von Menschenrechten und Rechtsstaatlichkeit: Der Europarat.
11.00 – 13.00 Uhr Fortsetzung: Hüter von Menschenrechten und Rechtsstaatlichkeit: Der Europarat.
14.00 – 16.30 Uhr Der Europäische Gerichtshof für Menschenrechte: Aufgaben, Funktionsweise, Tragweite
17.15 – 18.00 Uhr Reflexion und Auswertung des Tages, Vorbereitung des Programms des Folgetags

Mittwoch

09.00 – 10.30 Uhr Das Elsass – Eine Region mit bewegter deutsch-französischer Geschichte. Keimzelle deutsch-französischer Freundschaft oder Rivalität?
11.30 – 13.30 Uhr Colmar, die elsässischste Stadt des Elsass? Zwischen Postkartenidylle, Kitsch und der Suche einer Identität
14.30 – 16.30 Uhr 7000 Jahre Regionalgeschichte: Auf Spurensuche im Unterlinden-Museum
17.15 – 18.00 Uhr Reflexion und Auswertung des Tages, Vorbereitung des Programms des Folgetags

Donnerstag

09.00 – 10.30 Uhr Deutsch-französische grenzüberschreitende Zusammenarbeit
11.30 – 12.30 Uhr Europastadt Kehl. Die französischste Stadt Deutschlands?
13.30 – 15.00 Uhr Grenzüberschreitende Zusammenarbeit in der Praxis: Erfolge und Hindernisse am Beispiel der polizeilichen Zusammenarbeit
15.30 – 17.00 Uhr Die Großregion Straßburg-Kehl als Sitz europäischer Institutionen am Beispiel des Europäischen Verbraucherschutzentrums in Kehl.
17.45 – 18.30 Uhr Reflexion und Auswertung des Tages, Vorbereitung des Programms des Folgetags

Freitag

09.00 – 10.30 Uhr Straßburg zwischen elsässischer Bodenständigkeit und internationalem Politflair. Was macht die Europäisierung der Stadt mit der Region und seinen Bewohnern?
11.00 – 13.00 Uhr Was ist das, ein Europäer?
13.30 – 15.00 Uhr Zusammenfassung, Abschlussdiskussion, Seminauswertung, Ausgabe der Teilnahmezertifikate

anschließend Abreise

Programmänderungen bzw. -verschiebungen können aus organisatorischen Gründen entstehen und bleiben vorbehalten.

Zielgruppe: Das Seminar steht allen Interessierten offen.

Das Seminar umfasst mindestens 30 Zeitstunden Unterricht und erfüllt damit die gesetzlichen Vorgaben. Die vollständige Anwesenheit ist für die Erteilung der Teilnahme-Bescheinigung erforderlich.

Lernzielbeschreibung

Während des Seminars sollen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit den verschiedenen Institutionen und Organen der Europäischen Union am Standort Straßburg vertraut gemacht werden und damit einen tieferen

Einblick in die Funktionsweise und Aufgabenstellungen der Europäischen Union erhalten. Durch die Tatsache, dass die Institutionen vor Ort besucht werden und Mitarbeiter der Institutionen mit den Seminarteilnehmenden ins Gespräch kommen, wird erreicht, dass die EU nicht als gesichtsloses Objekt wahrgenommen wird, sondern als lebendige Behörde, die im Sinne der Mitgliedsstaaten handelt. Weiterhin soll den Teilnehmenden vorgestellt werden, welche Mitwirkungsoptionen bis hin zu Karrieremöglichkeiten jeder Mensch in Europa hat.

Während aller Seminarinhalte wird stets ein Bezug zur Situation in Deutschland hergestellt, der den Teilnehmenden ermöglicht, die eigene Lebensrealität mit den Erkenntnissen des Seminars abzugleichen und eigene lebensgeschichtliche Erfahrungen mit den Themen in Bezug zu setzen. Die Teilnehmenden analysieren und bewerten den europäischen Einigungsprozess und die Rolle Deutschlands. Dadurch werden sie in die Lage versetzt, eigene und kollektive Interessen in gesellschaftliche, politische und berufliche Entscheidungsprozesse einzubringen.